

Inhaltsverzeichnis

1	Das Modell der ethikorientierten Führung	1
1.1	Führen – eine Herausforderung!	2
1.2	Das Modell der ethikorientierten Führung	4
1.3	Übersicht über die Kapitel	9

I Psychologie der Führung

2	Psychologie	17
2.1	Einführung in die Psychologie	18
2.1.1	Die Subdisziplinen der Psychologie	18
2.1.2	Psychologie als naturwissenschaftliches Fach: empirische Forschung	20
2.1.3	Psychologie als geistes- und sozialwissenschaftliches Fach	21
2.1.4	Ausgewählte, interessante Erkenntnisse der Psychologie	22
2.1.5	Urteile und Vorurteile über Psychologie	25
2.2	Ein kleines Lexikon psychologischer Grundbegriffe	25
3	Die Psychologie der Führung	27
3.1	Allgemeines zur Führung	29
3.1.1	Aufgabenfelder von Führung – Unternehmens- und Mitarbeiterführung	29
3.1.2	Zielgruppen von Führung	31
3.1.3	Wissen um die Sehnsüchte der beteiligten Parteien als zentrale Aufgabe	32
3.1.4	Zielsetzung und -erreichung als zentrale Führungsaufgaben	33
3.1.5	Kapitän und Coach – Metaphern der Führung	36
3.2	Führungsstile	36
3.2.1	Partnerschaftlich-kommunikative, demokratische Führung	37
3.2.2	Autoritäre bzw. autoritativ-direktive Führung	37
3.2.3	Laissez-faire-Führung	39
3.2.4	Mitarbeiterorientierte vs. aufgabenorientierte Führung	40
3.2.5	Transformationale vs. transaktionale Führung	40
3.2.6	Androgyne Führung	41
3.2.7	Fazit zu den Führungsstilen	41
3.3	Das Prinzipienmodell der Führung: Techniken des Führens, Motivierens und Beeinflussens	42
3.3.1	Das Prinzip der Sinn- und Visionsvermittlung	44
3.3.2	Prinzip der Passung und Eignung	44
3.3.3	Das Prinzip der Transparenz durch Information und Kommunikation	45
3.3.4	Das Prinzip der Autonomie und Partizipation	46
3.3.5	Das Prinzip der konstruktiven Rückmeldung	47
3.3.6	Das Prinzip der positiven Wertschätzung	48
3.3.7	Das Prinzip der optimalen Stimulation durch Zielvereinbarung	48
3.3.8	Das Prinzip des persönlichen Wachstums (Kompetenzerweiterung und Karriere)	49
3.3.9	Die vier Fairnessarten bzw. das Prinzip der Fairness	50
3.3.10	Das Prinzip der situativen Führung und des androgynen Führungsstils	51
3.3.11	Das Prinzip des guten Vorbildes der Führungsperson	51
3.3.12	Zusammenhang Prinzipienmodell der Führung und ethikorientierte Führung	52

3.4	Transfer der psychologischen Erkenntnisse auf den Bildungsbereich	53
3.5	Ein kleines Lexikon der Psychologie der Führung	54

II Moraltheorien

4	Die philosophische Ethik.	59
4.1	Fragestellungen der philosophischen Ethik	60
4.1.1	Bereiche der Philosophie und der Ethik	60
4.1.2	Deskriptive versus normative Theorien	63
4.1.3	Normative Ethik	64
4.1.4	Ethik und Moral	65
4.1.5	Alltagsmoral und philosophisch ausgearbeitete Theorien	66
4.1.6	Verhältnis der unterschiedlichen Theorien	68
4.1.7	Metaethik und angewandte Ethik	69
4.2	Ein kleines Lexikon der ethischen Grundbegriffe	70
5	Der Kategorische Imperativ.	73
5.1	Darstellung der Deontologie Kants.	74
5.1.1	Biographische Notizen	74
5.1.2	Hinführung	77
5.1.3	Der Kategorische Imperativ	79
5.1.4	Herleitung des Kategorischen Imperativs als oberstes Prinzip der Moral	81
5.1.5	Achtung fürs Sittengesetz	87
5.1.6	Die Möglichkeit der Moral	89
5.1.7	Das Instrumentalisierungsverbot	93
5.1.8	Autonomie, Gleichheit und Mündigkeit	94
5.1.9	Exkurs – Glück und Moral	95
5.2	Was können wir von Kants Deontologie lernen?	97
5.2.1	Der Kategorische Imperativ als Entscheidungshilfe	97
5.2.2	Der Kategorische Imperativ und die Goldene Regel	99
5.2.3	Die Wichtigkeit der Absicht hinter Handlungen	101
5.2.4	Der Wertebaum nach Kant	101
5.3	Ein kleines Lexikon der Deontologie Kants	107
6	Das Nützlichkeitsprinzip	113
6.1	Darstellung des Utilitarismus Mills	114
6.1.1	Biographische Notizen	114
6.1.2	Das Nützlichkeitsprinzip	116
6.1.3	Arten des Hedonismus	116
6.1.4	Der »Beweis« des Nützlichkeitsprinzips	119
6.1.5	Konsequentialistische Ethik	120
6.1.6	Handlungsutilitarismus versus Regelutilitarismus	123
6.2	Was können wir von Mills Utilitarismus lernen?	128
6.2.1	Folgenabschätzung als Entscheidungshilfe	128
6.2.2	Kenntnisse über individuelle Sehnsüchte und Wünsche	128
6.2.3	Allgemeines Glück als Richtschnur	130
6.3	Exkurs: Deontologie und Utilitarismus – ein Vergleich	131
6.3.1	Beispiel A: Luftsicherheitsgesetz	132

6.3.2	Beispiel B: Ökologische Produktionsmethoden.....	133
6.3.3	Beispiel C: Aus dem Bereich der Mitarbeiterführung.....	133
6.3.4	Überblick: Deontologie versus Utilitarismus.....	134
6.4	Ein kleines Lexikon des Utilitarismus Mills.....	135
7	Die Tugendethik	139
7.1	Darstellung der Tugendethik Aristoteles'	140
7.1.1	Biographische Notizen.....	140
7.1.2	Die Besonderheit des tugendethischen Ansatzes.....	142
7.1.3	Glückseligkeit.....	143
7.1.4	Sittliche Tugenden	146
7.1.5	Verstandestugenden	150
7.2	Was können wir von Aristoteles' Tugendethik lernen?	152
7.2.1	Der Wertebaum nach Aristoteles	152
7.2.2	Die Wichtigkeit der Praxis.....	155
7.2.3	Die Vorbildfunktion von Führungskräften.....	156
7.3	Ein kleines Lexikon der Tugendethik	157
8	Die Ethik der Verantwortung	161
8.1	Darstellung der Ethik der Verantwortung Jonas'	162
8.1.1	Biographische Notizen.....	162
8.1.2	Das veränderte Wesen menschlichen Handelns	164
8.1.3	Der Fortbestand der Menschheit	166
8.1.4	Verantwortung.....	168
8.1.5	Die Verantwortung für die Möglichkeit der Verantwortung	170
8.1.6	Das Gefühl der Verantwortung	171
8.1.7	Der Aufruf zur Vorsicht.....	172
8.2	Was können wir von Jonas' Ethik der Verantwortung lernen?	174
8.2.1	Aufruf zur Verantwortungsübernahme	174
8.2.2	Ökologische Nachhaltigkeit.....	179
8.2.3	Mahnung zur Vorsicht	180
8.3	Ein kleines Lexikon der Ethik der Verantwortung Jonas'	181
III	Vertragstheoretiker	
9	Die Vertragstheoretiker	185
9.1	Grundgedanken der Vertragstheorie	186
9.2	Ein kleines Lexikon der vertragstheoretischen Grundbegriffe	188
10	Die Vertragstheorie	189
10.1	Darstellung der Vertragstheorie Hobbes'	190
10.1.1	Biographische Notizen.....	190
10.1.2	Moral und Eigeninteresse	192
10.1.3	Der Mensch im Naturzustand	193
10.1.4	Spieltheoretische Erklärung des Naturzustandes	196
10.1.5	Naturrecht und natürliche Gesetze	197
10.1.6	Notwendigkeit eines Staates.....	198
10.1.7	Staatsoberhaupt	200
10.2	Was können wir von Hobbes' Vertragstheorie lernen?	202

10.2.1	Der Umgang mit purem Eigeninteresse	202
10.2.2	Die Notwendigkeit von klaren Grenzen	204
10.2.3	Führungskräfte als Schiedsrichter	205
10.3	Ein kleines Lexikon der Hobbesschen Vertragstheorie	206
10.4	Anhang: Übersicht Natürliche Gesetze	208
11	Der Gesellschaftsvertrag	209
11.1	Darstellung des Gesellschaftsvertrages Rousseaus	210
11.1.1	Biographische Notizen	210
11.1.2	Der Mensch im Naturzustand	213
11.1.3	Entstehung der gesellschaftlichen Ungleichheiten	216
11.1.4	Der Gesellschaftsvertrag	217
11.1.5	Gemeinwille versus Sonderwille	218
11.1.6	Souverän und Regierung	219
11.2	Was können wir von Rousseaus Gesellschaftsvertrag lernen?	221
11.2.1	Der Vertragsgedanke	221
11.2.2	Der Wert der Mitbestimmung	222
11.2.3	Die Aufgabe und das Selbstverständnis einer Führungskraft	224
11.3	Ein kleines Lexikon des Gesellschaftsvertrages Rousseaus	225
12	Gerechtigkeit als Fairness	227
12.1	Darstellung der Theorie der Gerechtigkeit Rawls'	228
12.1.1	Biographische Notizen	228
12.1.2	Zwei Grundsätze der Gerechtigkeit	230
12.1.3	Der Grundsatz der größtmöglichen gleichen Freiheit	231
12.1.4	Das Unterschiedsprinzip	232
12.1.5	Grundsatz der (fairen) Chancengleichheit	235
12.1.6	Urzustand und der Schleier des Nichtwissens	235
12.1.7	Urzustand und die Gerechtigkeitsgrundsätze	237
12.1.8	Überlegungsgleichgewicht und Gerechtigkeitssinn	240
12.2	Was können wir von Rawls' Theorie der Gerechtigkeit lernen?	241
12.2.1	Gerechtigkeit als Grundwert	241
12.2.2	Der Schleier des Nichtwissens als Entscheidungshilfe	244
12.2.3	Der Nachhaltigkeitsgedanke	245
12.3	Ein kleines Lexikon der Theorie der Gerechtigkeit Rawls'	246
IV	Offene Kultur	
13	Die offene Kultur	251
13.1	Allgemeines zur Wissenschaftstheorie	252
13.2	Der Wahrheitsanspruch in der Wissenschaft und der Ethik	253
13.3	Grundgedanken der offenen Kultur	254
13.4	Ein kleines Lexikon der Wissenschaftstheorie	255
14	Der Kritische Rationalismus	257
14.1	Darstellung des Kritischen Rationalismus Poppers	258
14.1.1	Biographische Notizen	258
14.1.2	Die wissenschaftstheoretischen Vorgänger Poppers	260

14.1.3	Asymmetrie zwischen der Verifizierbarkeit und der Falsifizierbarkeit	262
14.1.4	Bewährung von Theorien und regulative Idee der Wahrheit	265
14.1.5	Die empirische Basis der Wissenschaften	265
14.1.6	Informationsgehalt als Kriterium für die Güte von Theorien	267
14.1.7	Funktion von Theorien	267
14.1.8	Modifikationen der »strengen« Falsifikationstheorie	268
14.1.9	Kritische Würdigung des Kritischen Rationalismus	269
14.1.10	Kritischer Rationalismus und gesellschaftliche Fragestellungen	271
14.2	Was können wir von Poppers Kritischem Rationalismus lernen?	274
14.2.1	Der kritisch-rationale Dialog	274
14.2.2	Ein Center of Excellence und die Kulturen des Kritischen Rationalismus	276
14.2.3	Schrittweise Veränderungen	282
14.3	Ein kleines Lexikon des Kritischen Rationalismus Poppers	283
15	Relativismus und Toleranzgebot	287
15.1	Darstellung der Ringparabel und des relativistischen Gedankens	288
15.1.1	Biographische Notizen	288
15.1.2	Nathan der Weise – die historischen Hintergründe	290
15.1.3	Nathan der Weise – die Geschichte	291
15.1.4	Ursprünge der Ringparabel	292
15.1.5	Die Ringparabel bei Lessing	293
15.1.6	Der relativistische Gedanke – Übertragung auf die Ethik	294
15.1.7	Der kulturelle Relativismus unter der Lupe	295
15.1.8	Metaethischer Umgang mit dem kulturellen Relativismus	298
15.1.9	Non-Kognitivismus versus Kognitivismus	301
15.1.10	Irrtumstheorie versus Erfolgstheorie	302
15.1.11	Ethischer Relativismus unter der Lupe	304
15.2	Was können wir von Lessings Ringparabel lernen?	306
15.2.1	Der Umgang mit moralischen Konflikten	306
15.2.2	Das Toleranzgebot	308
15.2.3	Der Wert der Vielfalt	310
15.3	Ein kleines Lexikon zu Lessing und dem Relativismus	311
16	Von Philosophen lernen	315
16.1	Eine grundlegende Begründung des Modells der ethikorientierten Führung	316
16.2	Ethikorientierte Führung auf Basis philosophischer Überlegungen	318
16.3	Lehrbarkeit ethikorientierter Führung	321
16.4	Fazit	326

Anhang

Literaturverzeichnis	331
-----------------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	337
-----------------------------------	-----